

Vorwort

Die seit dem Schuljahr 01. Februar 1998 verbindlichen Rahmenrichtlinien Sport des Landes Niedersachsen erheben den Anspruch der Innovation und zielen mit ihrem übergreifenden Konzept der Vermittlung einer umfassenden Handlungskompetenz und der Einbeziehung besonders der aktuellen Sport- und Bewegungskultur der Schülerinnen und Schüler auf die Abbildung eines zeitgemäßen Schulsportverständnisses. Mit der themenorientierten Auswahl sportlicher Inhalte, bei der die Bewegungshandlung in das Zentrum des Sportunterrichts rückt, ist gleichzeitig eine Neubestimmung des Sports in der gymnasialen Oberstufe eingeleitet worden. Mit diesen Vorgaben ist der Versuch unternommen worden, über neue Rahmenrichtlinien eine Reform des Sportunterrichts in der gymnasialen Oberstufe des Landes Niedersachsen zu erreichen.

Unstrittig ist, dass Theorie auf ihre Praxiswirksamkeit hin zu evaluieren ist. Unstrittig ist auch, dass das Verhältnis von Lehrern zum Lehrplan nicht immer ohne Konflikte ist. Viele Lehrkräfte haben Schwierigkeiten, wenn es gilt, die den Rahmenrichtlinien zugrundeliegenden Erfordernisse in die Schulpraxis zu übertragen.

Zielsetzung dieser Evaluationsstudie war, Kenntnisse zu gewinnen, die gesicherte Aussagen darüber zulassen, wie die neuen Rahmenrichtlinien Sport für die gymnasiale Oberstufe von den Lehrkräften im Bezirk Braunschweig rezipiert werden, auf welche Akzeptanz sie treffen und wie diese zur Planung des Sportunterrichts verwendet werden. Zudem sollten Erkenntnisse gewonnen werden, die im Ergebnis Hilfen für die Implementierung von Sportlehrplänen geben können.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Herbert Hopf für seine großartige fachliche und persönliche Unterstützung. Danken möchte ich zudem den Herren Prof. Dr. Jürgen Schröder und Prof. Dr. Hans-Dieter Haller für die Übernahme des Zweit- und Drittgutachtens sowie Herrn StD Reinhard Nothdurft für die überaus hilfreichen Informationen bezüglich notwendigen Quellenmaterials.

Joachim Atzert